

ERGEBNISPROTOKOLL

Pilotprojekt Dorfentwicklung Marburg Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

1. Sitzung der Steuerungsgruppe

ZUM PROTOKOLL

Datum der Erstellung	03.06.2015
Bearbeiter	Hartmut Kind, Isabel Neumann

ORT UND ZEIT DER BESPRECHUNG

Besprechungsort	Sitzungssaal des Bauamtes der Universitätsstadt Marburg
Besprechungsdatum	01.06.2015
Gesprächsbeginn	18:00 Uhr
Gesprächsende	20:00 Uhr

TEILNEHMER

Siehe Teilnehmerliste

NR. TOP'S UND THEMEN

1	Begrüßung
2	Dorfentwicklung in Marburg
3	Verfahren der Dorfentwicklung und Ergebnisse der ersten Rundgänge
4	Vorbereitung der lokalen Veranstaltungen
5	Die nächsten Schritte/ Termine

Postanschrift

SP PLUS
Postfach 13 09
61213 Bad Nauheim

Geschäftsadresse

SP PLUS
Wingertstraße 28
61231 Bad Nauheim
Tel 06032.804089-0
Fax 06032.804089-19
mareike.claar@sp-stadtundregion.de
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de
www.sp-stadtundregion.de

Kooperationspartner

stark: architektur & energieberatung
Am Promenadenweg 16
61231 Bad Nauheim
info@starkarchitektur.de
www.starkarchitektur.de

 **k1 Landschaftsarchitekten**
Kuhn Klapka GbR
Milastraße 2
10437 Berlin
axel.klapka@sp-stadtundregion.de
www.k1-berlin.de



IKEK Marburg

1. Sitzung der Steuerungsgruppe am 01.06.2015

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
1	<p>Begrüßung Bürgermeister Dr. Franz Kahle</p> <p>Bürgermeister Dr. Franz Kahle heißt die Vertreter der Ortsteile im Sitzungssaal des Bauamtes herzlich willkommen.</p> <p>Er stellt die Besonderheit Marburgs als eine der flächenmäßig größten Städte Hessens, mit der Kernstadt, den 3 zur Kernstadt orientierten und den 15 ländlich geprägten Außenstadtteilen heraus.</p> <p>Vorrangiges Ziel muss die Innenentwicklung in den Stadtteilen sein, um so die Ortskerne für die Zukunft zu stärken. Die Dorfentwicklung kann hier Hilfestellung geben und durch Fördermöglichkeiten unterstützen. Mit der Förderung privater Bauvorhaben in den historischen Ortslagen besteht die Möglichkeit Umnutzungen und auch dörflich-orientierte Neubauten zu fördern. Selbstverständlich wird das Thema Siedlungsentwicklung außerhalb der Ortskerne aufgegriffen werden müssen. Eine ausgewogene und zukunftsorientierte Entwicklung der Stadtteile sei wichtig, so Bürgermeister Kahle.</p> <p>Herr Kahle wünscht den Teilnehmern einen guten Auftakt und einen positiven Verlauf des Verfahrens.</p>		
2	<p>Zur Dorfentwicklung in Marburg Stefanie Auer</p> <p>Frau Auer umreißt den Wandel des Dorfentwicklungsprogramms. Bis 2012 wurden vorrangig einzelne Dörfer betrachtet und öffentliche und private Projekte umgesetzt. Das „neue“ Dorfentwicklungsverfahren betrachtet die Stadtteile als Ganzes. Umfassende und ortsübergreifende Lösungen für die zukünftige Entwicklungen stehen im Vordergrund der Diskussion und Planungen.</p> <p>Das Vorhaben in Marburg ist ein Pilotprojekt, in dem zum ersten Mal die ländlich geprägten Stadtteile eines Oberzentrums im Dorfentwicklungsverfahren betrachtet werden.</p> <p>Begleitet wird das DE-Verfahren vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Fachbereiches Ländlicher Raum beim Landkreis Marburg-Biedenkopf. Frau Auer und Herr Ludes sind die zuständigen Mitarbeiter. Der Fachdienst ist zudem Bewilligungsstelle für die öffentlichen und privaten Projekte im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
3	<p>Verfahren der Dorfentwicklung und Ergebnisse der ersten Rundgänge Hartmut Kind Verfahren der Dorfentwicklung</p> <p>Das Büro SP PLUS begleitet und moderiert den IKEK-Prozess und erstellt zusammen mit den Beteiligten das Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK).</p> <p>Herr Kind führt im Folgenden in das Verfahren der Dorfentwicklung ein. Er stellt heraus, dass das IKEK</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit breiter Bürgerbeteiligung erarbeitet wird, • auf einer Betrachtungsweise basiert, die die Gesamtheit aller Außenstadtteile in den Blick nimmt, • auf die Entwicklung einer langfristigen Zukunftsperspektive abzielt, • konkrete Strategien und Leitprojekte für die künftige Entwicklung formuliert, • und die Grundlage für die Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung bildet. <p>Im Weiteren werden die 12 Themen des IKEK vorgestellt. Herr Kind betont, dass nicht alle Themen in allen Orten von gleicher Relevanz sind. Bei den ersten Ortsbegehungen konnten spezielle Handlungsfelder ausgemacht werden, die für die Konzeptentwicklung von Bedeutung sein werden. Andere spielen eine eher untergeordnete Rolle.</p> <p>Der Moderator umreißt den Ablauf der Erstellung des IKEK. Eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen, in die sich die Bewohner der Stadtteile einbringen können, bilden wichtige Meilensteine in diesem Prozess. In diesen Veranstaltungen werden die Handlungsbedarfe zur künftigen Entwicklung der Stadtteile diskutiert. Aus dieser Diskussion werden sich die Aufgabenstellungen/Projekte für alle Stadtteile ergeben.</p> <p>Ergebnisse der ersten Ortsrundgänge</p> <p>Im Rahmen der Ortsrundgänge und Gespräche mit den Ortsvorstehern und anderer Ortsvertreter konnte ein erster Eindruck von den Stadtteilen und den lokalen Handlungsbedarfen ermittelt werden. Folgende Themen haben sich als Schwerpunkte in den Gesprächen herausgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeleerstand und Siedlungsentwicklung • Künftige Nutzung der Bürgerhäuser • Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen • Erreichbarkeit der Nahversorgungsangebote/ Beförderungsangebote/ Mobilität • Bürgerschaftliches Engagement und Zukunft der Vereine • Integration von Neubürgern 		

IKEK Marburg

1. Sitzung der Steuerungsgruppe am 01.06.2015

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicherheit • Radwegeverbindungen <p>Die Themen werden in den kommenden „Lokalen Veranstaltungen“ in den Stadtteilen noch einmal diskutiert und weiter vertieft.</p>		
4	<p>Vorbereitung der lokalen Veranstaltungen</p> <p>Im nächsten Schritt wird in jedem Außerstadtteil Marburgs eine „Lokale Veranstaltung“ durchgeführt zu der alle Bewohner des jeweiligen Stadtteils eingeladen werden.</p> <p>Es ist geplant einen Rundgang zu einigen markanten Punkten im Stadtteil durchzuführen. Anschließend findet ein Workshop statt. In dem Workshop werden die Stärken und Schwächen des Orts, seine Zukunftsfähigkeit und Projektideen der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung ihres Stadtteils diskutiert.</p> <p>Die anwesenden Vertreter der Ortsteile werden gebeten die Route für den Ortsrundgang vorzubereiten und einen geeigneten Raum für die Durchführung des Workshops zu organisieren.</p> <p>Im Rahmen der Ortsrundgänge sollen 6-8 Vertreter aus jedem Ortsteil bestimmt werden, die an den IKEK-Foren im weiteren Verlauf des Verfahrens teilnehmen. Die Erstellung des IKEK sieht dafür sechs Termine vor. Herr Kind empfiehlt den anwesenden Vertretern der Ortsteile bereits jetzt zu klären wer für diese Aufgabe in Frage kommt.</p> <p>Für das 1. Forum soll diese Gruppe, das sogenannte „IKEK-Team“, ein Stadtteilplakat erstellen in dem die Erkenntnisse der „Lokalen Veranstaltungen“ anschaulich dargestellt sind.</p> <p>Termine und Werbemittel</p> <p>Im Weiteren werden die Termine der „Lokalen Veranstaltungen“ festgelegt. Eine Übersicht der Termine und der Anzahl der Handzettel und Plakate, die die Ortsvertreter zur Bekanntmachung benötigen, ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.</p>		
5	<p>Die nächsten Schritte</p> <p>Zur Auswertung und Diskussion der lokalen Veranstaltungen ist eine Steuerungsgruppensitzung geplant am</p> <p style="text-align: center;">2. Sitzung der Steuerungsgruppe: 22.07.2015, 19:00 Uhr Sitzungssaal des Bauamts</p> <p>Nach den Sommerferien wird das 1. IKEK Forum stattfinden. Folgende Tagesordnungspunkte sind geplant.</p>		

ERGEBNISPROTOKOLL



IKEK Marburg

1. Sitzung der Steuerungsgruppe am 01.06.2015

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation der Stadtteilplakate• Festlegung der Handlungsfelder der Dorfentwicklung in den 15 Stadtteilen• Einordnung der Akteure in entsprechende Handlungsfeld-AGs <p>Auf Anregung der Akteure hin, wird das Forum nicht vor der 3. Septemberwoche stattfinden. Der Termin ist noch festzulegen.</p>		SP PLUS, FD Stadtplanung, DE-Behörde

Für das Protokoll | 03.06.2015

Hartmut Kind, Isabel Neumann

Verteiler

Teilnehmer und Ortsvorsteher	per E-Mail
------------------------------	------------

Sollten Sie mit dem Inhalt dieses Protokolls nicht einverstanden sein und Korrekturwünsche haben, dann teilen Sie uns dies bitte bis 5 Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit. Andernfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit den inhaltlichen Angaben und ggf. vereinbarten Maßnahmen einverstanden sind.

Termine und Werbemittel für die lokalen Veranstaltungen in den Stadtteilen

Termin			Ortsteil	Treffpunkt	Werbemittel
1	Donnerstag	18.06.2015, 18:00 Uhr	Dilschhausen	Bürgerhaus	80 Handzettel (A4)
2	Freitag	19.06.2015, 18:00 Uhr	Moischt	Bürgerhaus	4 Plakate (A3), 500 Handzettel (A4)
3	Mittwoch	24.06.2015, 18:00 Uhr	Bauerbach	Bürgerhaus	2 Plakate (A3), 600 Handzettel (A4)
4	Donnerstag	25.06.2015, 18:00 Uhr	Wehrshausen	Bürgerhaus	3 Plakate (A2), 280 Handzettel (A4)
5	Freitag	26.06.2015, 18:00 Uhr	Ginseldorf	Bürgerhaus	350 Handzettel (A4)
6	Samstag	27.06.2015, 10:00 Uhr	Hermershausen	Bürgerhaus	600 Handzettel (A4), gem. Handzettel für alle lokalen Veranstaltungen in Allnatal
7	Samstag	27.06.2015, 12:00 Uhr	Haddamshausen	Bürgerhaus	
8	Samstag	27.06.2015, 14:00 Uhr	Cyriaxweimar	Mehrzweckhalle	
	Samstag	27.06.2015, 16:00 Uhr	Gem. Workshop Allnatal	Mehrzweckhalle Cyriaxweimar	
9	Montag	29.06.2015, 18:00 Uhr	Michelbach	Bürgerhaus	10 Plakate (A2), 800 Handzettel (A4)
10	Dienstag	30.06.2015, 18:00 Uhr	Ronhausen	Bürgerhaus	2 Plakate (A3), 100 Handzettel (A4)
11	Donnerstag	02.07.2015, 18:00 Uhr	Elnhausen	Mehrzweckhalle	3 Plakate (A2), 5 Plakate (A3), 500 Handzettel (A4)
12	Freitag	03.07.2015, 18:00 Uhr	Schröck	Kulturscheune	10 Plakate (A3), 10 Handzettel (A4)
13	Donnerstag	09.07.2015, 18:00 Uhr	Dagobertshausen	Alte Eiche / MZH Elnhausen	2 Plakate (A2), 150 Handzettel (A4)
14	Dienstag	14.07.2015, 18:00 Uhr	Bortshausen	Bürgerhaus	1 Plakate (A3), 80 Handzettel (A4)
15	Mittwoch	15.07.2015, 18:00 Uhr	Gisselberg	Bürgerhaus	4 Plakate (A3), 360 Handzettel (A4)
Die Veranstaltungen dauern ca. 3 Stunden					